

„Leidensweg“ zu Brückenschlag

Spatenstich für Hängebrücke über die Iller – Lückenschluss im Oberallgäuer Rundwanderweg

Altusried/Dietmannsried (ell). Ein „Leidensweg“ führte zum Brückenschlag zwischen Fischers und Pfofen, sezufte Dietmannsrieds Bürgermeister Hans-Peter Koch beim Spatenstich für die Hängebrücke über die Iller. Schließlich vergingen zwischen den ersten Ideen zu diesem Projekt und dem Baubeginn jetzt ganze sechs Jahre. Doch dass die „Vision“ trotz aller Hindernisse nun Realität wird, feierte nicht nur Altusrieds Rathauschef Heribert Kammel als „Attraktion und Bereicherung“.

Der Blick zurück auf die Entstehungsgeschichte verdeutlicht, dass die Geburtswehen nicht nur lange anhielten, sondern auch etliche Komplikationen zu überwinden waren. Wie Kammel den Gästen beim Spatenstich erläuterte, hat der heute 80-jährige Rudolf Weiser 43 Jahre lang Passagiere von Pfofen nach Fischers gerudert. Als er aus Altersgründen 2001 die Ruder niederlegte, entstanden erste Überlegungen, eine Brücke zu bauen, mit Klaus Eberhardt vom Verkehrsverein Altusried als Ideeengeber.

Eine Realisierung sei aber erst denkbar geworden, als mit „Leader plus“ ein EU-Förder-



Heribert Hartmann erläuterte beim Spatenstich die technischen Details für die Hängebrücke, die Altusried mit Dietmannsried künftig verbindet. Fotos: Laura Loewel

programm zur Stärkung des ländlichen Raums aufgelegt wurde. Nach einer Machbarkeitsstudie für 8904 Euro, finanziert je zur Hälfte durch Leader-Mittel und den Verkehrsverein, wurde die Planung konkreter.

Erst sollten die Kosten 180000 Euro betragen, finanziert zur Hälfte durch EU-Mittel, die restlichen 90000 wollten sich Dietmannsried, Altusried und der Zweckverband Naherholung Kempten Oberallgäu teilen. Für die vor allem durch den gestiegenen Stahlpreis entstandenen Mehrkosten von 20000 Euro werden als Sponsoren für je 10000 Euro die Raiffeisenbank im Allgäuer Land und der Zweckverband Naherholung Kempten-Oberallgäu aufkommen.

Keinen Zweifel ließ Kammel daran, dass die Brücke nicht nur Befürworter fand. Und auch Kollege Koch er-

innerte an die „vielfältige“ entscheidende Sitzung in Dietmannsrieds Gemeinderat, die mit einem Patt endete. Dass dann noch Probleme mit dem Planungsbüro, Schwierigkeiten bei der Auftragsvergabe und aufwändige Prüfstatik hinzu kamen, ließ Koch von einem „Leidensweg“ sprechen. Gleichwohl freute sich auch er, dass die Nachbarn nun enger zusammen kommen.

Nicht nur die Orte, sondern auch die Wanderer und Radler profitieren davon, dass eine Lücke im Oberallgäuer Rundwanderweg bald geschlossen ist, hob Dr. Alois Kling hervor. Sein Amt für Landwirtschaft Kempten ist allgäuweit zuständig für „Leader plus“.

DATEN UND FAKTEN

Für eine „flexible und kompetente“ Planung lobte Heribert Kammel den Krugzeller Heribert Hartmann, der auch ein Modell der Hängebrücke anfertigte. Die wichtigsten Daten zu dem Projekt nach seinen Angaben:

- **Länge** von Achse zu Achse: 84,44 Meter
- **Stegbreite:** 1,5 Meter
- **Länge** des gesamten Bauwerks: über 100 Meter
- **Oberbau** aus Stahl, Gesamtmenge 35 Tonnen
- **Voraussichtliche Fertigstellung:** August



Hochfliegende Pläne erfüllen sich: beim Spatenstich (von links) Bürgermeister Heribert Kammel, stellvertretender Landrat Herbert Seger, Dr. Alois Kling, Leiter des Landwirtschaftsamts Kempten, Dietmannsrieds Altbürgermeister Kurt Wiedemann, Dietmannsrieds Bürgermeister Hans-Peter Koch, Kemptens dritter Bürgermeister Dieter Zacherle und Klaus Eberhardt, Vorsitzender des Verkehrsvereins Altusried. Im kleinen Bild Rudolf Weiser, der 43 Jahre lang als Fährmann arbeitete.